



Gütesiegel  
**Interkulturell  
orientiert**

# Wir I(i)eben Vielfalt

*Ein Leitfaden zur Erlangung des  
„Gütesiegels interkulturell orientiert“*

## Das „Gütesiegel interkulturell orientiert“

Unsere Gesellschaft ist vielfältig. Wir unterscheiden uns darin, welches Geschlecht wir haben, wie alt wir sind, welche Sprache(n) wir sprechen, wie wir lieben, in welcher körperlichen und seelischen Verfassung wir uns befinden, wie wir leben und arbeiten oder die Welt verstehen – gleichzeitig verbindet uns vieles.

Vielfalt kann bereichernd und herausfordernd sein. Interkulturelle Öffnung ist ein Weg, einen konstruktiven und wertschätzenden Umgang mit Vielfalt im Arbeitsalltag zu finden. Davon profitieren Sie und Ihre Zielgruppen, also alle Nutzer\*innen, die Sie jetzt haben und in Zukunft gewinnen möchten. Auch auf dem Markt der Bildungs- und Beratungsdienstleistungen, bei der Akquise von Fördermitteln wird eine interkulturelle Ausrichtung immer wichtiger.

Ihre individuelle Begleitung ist unsere Antwort auf eine vielfältige Gesellschaft.

Nutzen Sie den Vorteil, Ihre Kompetenzen und Ihre Haltung mit dem „Gütesiegel interkulturell orientiert“ sichtbar zu machen.

## Wir haben Ihr Interesse geweckt?

Als Fachstelle begleiten wir Sie von der Antragstellung bis zur Verleihung des „Gütesiegels interkulturell orientiert.“

Sobald Sie sich für den Erwerb des Gütesiegels entschieden haben, senden Sie uns Ihren Antrag auf Auditierung mit Ihrem Motivations schreiben zu.

Unsere Fachexpert\*innen werden Sie telefonisch kontaktieren und mit Ihnen einen Termin für die nächsten Schritte und das erfolgreiche Abschlussgespräch – unser Audit in Ihrem Haus – vereinbaren.

## Die nächsten Schritte

Zur Vorbereitung eines erfolgreichen Audits haben Sie die Möglichkeit, uns mit einer Bestandsaufnahme Ihrer Diversitätsmaßnahmen zu beauftragen, einzelne Bausteine oder eine Prozessbegleitung zu vereinbaren. Dabei stehen Ihnen unsere Expert\*innen zur Seite und erstellen gemeinsam mit Ihnen einen entsprechenden Zeit- und Maßnahmenplan.



## Das Audit als Zeichen Ihrer Zukunftsorientierung

Das Audit besteht aus einem ca. zweistündigen Termin bei Ihnen vor Ort. Die Grundlage für die Bewertung bilden die von Ihnen eingereichten Unterlagen (Checkliste sowie Nachweise), eine Begehung sowie ein strukturiertes Interview.

Innerhalb der Stadt Jena beauftragen wir Fachexpert\*innen der Stadt Jena und der Fachstelle Interkulturelle Öffnung, die Ihren Prozess nicht begleitet haben.

Sollten sich im Audit-Gespräch mit Ihnen erhebliche Abweichungen zu den von Ihnen eingereichten Unterlagen zeigen, geben wir Ihnen Zeit zur Überarbeitung und Sie haben die Möglichkeit, diese bis zu einem Zweittermin umzusetzen.

## Ihre Erfolgsprozesse – nach innen und außen präsentiert

Nach dem Termin erhalten Sie von den Auditor\*innen einen Bericht, in dem Ihre Ergebnisse dokumentiert sind. Hier werden Ihre Potentiale beschrieben und Entwicklungsperspektiven festgehalten.

Bei einem positiven Audit vereinbaren unsere Mitarbeiter\*innen einen Termin für die Verleihung des Gütesiegels und stimmen dabei mit Ihnen ab, in welchem Rahmen die öffentlichkeitswirksame Übergabe Ihres Zertifikates erfolgen soll.

## Wirksamkeit des Gütesiegels

Das Gütesiegel wird für die Dauer von drei Jahren vergeben. Sie wünschen sich danach eine Reauditierung? Dann reichen Sie Ihren Antrag gerne mindestens sechs Monate vor Ablauf des Gütesiegels bei der Fachstelle ein. Das Gütesiegel wird aberkannt, wenn Anforderungen dauerhaft oder schwerwiegend nicht erfüllt werden.

## Die drei Säulen einer interkulturellen Orientierung

Das „Gütesiegel Interkulturell orientiert“ zeichnet den erfolgreichen Öffnungsprozess in Ihrer Einrichtung aus. Die Teilziele des Gütesiegels beschreiben dabei einen idealtypischen Zustand, der Einrichtungen als Orientierung dienen soll. Diese beziehen sich auf die 3 Säulen: Nutzer\*innen, Organisation und Personal.

### 1. Nutzer\*innen

---

- **Bedarfsanalyse:** Die Angebote der Einrichtung sind bedarfsgerecht und orientieren sich an den Bedürfnissen der Nutzer\*innen.
- **Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit:** Die Kommunikation nach innen und außen ist gut verständlich und vielfaltssensibel.
- **Orientierung an der Lebenswelt diverser Zielgruppen:** Die Einrichtung berücksichtigt die Lebenswelten aller Nutzer\*innen.

### 2. Organisation

---

- **Planung und Umsetzung:** Leitungsebene und Mitarbeiter\*innen sind aktiv in den Prozess der Interkulturellen Öffnung eingebunden.
- **Nachhaltigkeit:** Die Querschnittsaufgabe Interkulturelle Öffnung ist nachhaltig in der Einrichtung implementiert.
- **Vernetzung:** Die Einrichtung verfügt über eine aktive Vernetzungsstruktur, die die vielfaltssensible Arbeit fördert.

### 3. Personal

---

- **Fort- und Weiterbildung:** Die Interkulturelle Orientierung ist zu einer Haltung der Mitarbeiter\*innen im Arbeitsalltag geworden.
- **Gewinnung neuer Mitarbeiter\*innen:** Bewerbungs- und Einarbeitungsverfahren fördern die Chancengerechtigkeit.

## Eine professionelle Bewertung für Ihre Interkulturelle Ausrichtung

Die drei Säulen des Gütesiegels werden durch 30 Kriterien abgebildet.

Diese ergeben die **Checkliste „Interkulturell orientiert“**.

Diese Kriterien unterteilen sich in **10 Basiskriterien**, die für Interkulturelle Öffnungsprozesse eine unabdingliche Rolle spielen und eine Einstellungsveränderung verdeutlichen sowie **20 Aufbaukriterien**. Drei der Aufbaukriterien sind sogenannte **Joker-Kriterien**, die offen gehalten sind und es den Einrichtungen ermöglichen, eigene, einrichtungsspezifische und -relevante Kriterien einzubringen.

**Die Basis- und die Aufbaukriterien werden nach folgendem Muster bewertet:**

	trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft nicht zu	nicht relevant
<b>Basiskriterium<sup>1</sup></b>	4 Punkte	2 Punkte	0 Punkte	0 Punkte
<b>Aufbaukriterium</b>	2 Punkte	1 Punkte	0 Punkte	0 Punkte

Demnach können in der Checkliste „Interkulturell orientiert“ mit ihren 30 Kriterien maximal 80 Punkte erreicht werden.

Jedes Kriterium der Checkliste „Interkulturell orientiert“ wird durch **Nachweismöglichkeiten<sup>2</sup>** ergänzt, die Beispiele und Anregungen zur Umsetzung geben. Die Nachweismöglichkeiten bilden keinen abgeschlossenen Katalog. Ein Kriterium kann auch durch Ihre eigenen Umsetzungsbeispiele belegt werden.

Um das „Gütesiegel Interkulturell orientiert“ zu erhalten werden zwei Anforderungen gestellt: **Erstens** müssen in der Checkliste insgesamt mindestens 44 Punkte erreicht werden. **Zweitens** müssen von diesen 44 Punkten mindestens 24 Punkte durch die Erfüllung von Basiskriterien erbracht werden.

## Beratung und Begleitung

Die Fachstelle Interkulturelle Öffnung berät interessierte Einrichtungen zu den Kriterien des Gütesiegels, deren Umsetzung sowie zum Zertifizierungsverfahren.

## Kontakt

### Fachstelle Interkulturelle Öffnung

AWO Regionalverband Mitte-West-Thüringen e.V.

Kastanienstr. 11 · 07747 Jena

Tel: +49 (0)3641 – 8741 204

E-Mail: [ikoe@awo-mittewest-thueringen.de](mailto:ikoe@awo-mittewest-thueringen.de)

Web: [www.fs-ikoe.de](http://www.fs-ikoe.de)



<sup>1</sup> Basiskriterien sind in der Checkliste „Interkulturell orientierte Einrichtung“ fett gedruckt.

<sup>2</sup> Vgl. Checkliste „Interkulturell orientierte Einrichtung“

## Antrag auf Erhalt des Gütesiegels

Hiermit stellen wir einen Antrag auf den Erhalt des Gütesiegels  
„Interkulturell orientierte Einrichtung“:

Einrichtung/ Institution:

---

---

---

Ansprechpartner\*in:

---

Straße, Hausnummer:

---

Postleitzahl, Ort:

---

Telefon:

---

Ich bitte um Vereinbarung eines persönlichen Beratungsgesprächs.

Datum:

Unterschrift:

---



## Impressum

### **Fachstelle Interkulturelle Öffnung**

AWO Regionalverband Mitte-West-Thüringen e.V.

Kastanienstr. 11 · 07747 Jena

Tel: +49 (0)3641 - 8741 204

E-Mail: [ikoe@awo-mittewest-thueringen.de](mailto:ikoe@awo-mittewest-thueringen.de)

Web: [www.fs-ikoe.de](http://www.fs-ikoe.de)

